

AGENDA 21- MIT KOPF, HERZ UND HAND

AGENDA 21- MIT KOPF; HERZ UND HAND



Schulprogramm

Grundschule „Gerhart Hauptmann“

Frohnbachstraße 51
09212 Limbach-Oberfrohna
Tel. 03722/94063
Schulleiterin: Frau Anke Güttler

1. Vision und Leitbild unserer Schule

Vision: Unsere Schule ist ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit,
- welcher freudbetontes und tiefgründiges Lernen gibt und
- welcher freudbetontes und tiefgründiges Lernen schafft.

Leitbild: Agenda 21 – Mit Kopf, Herz und Hand



Wir lieben und schützen die Natur – mit Kopf, Herz und Hand.

Leitsätze:

Kopf

(Ranzen): Wir nutzen die kindliche Neugier, um die Freude am Lernen zu entdecken und zu begreifen, dass das Gelernte den Grundstein für die Gestaltung des späteren Lebens bildet.

Herz:

Jeder soll sich an unserer Schule wohl fühlen.

Unser Schulklima ist geprägt durch:

- . Freundlichkeit
- . Offenheit
- . Respekt
- . Zusammengehörigkeitsgefühl und
- . Sensibilität

Hand (Käfer/

Sonnenblume): Durch naturnahes und naturverbundenes Lernen und Handeln entwickeln wir die Liebe zu Tieren und Pflanzen.

2. Ist-Stand

Was wir schon erreicht haben und zukünftig fortführen werden:

2.1. Nachhaltige Umsetzung der Lehrpläne

2.2. Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schüler

2.3. Kooperationen

2.4. Achtung und Schutz von Umwelt und Natur

2.5. Gestaltung eines lebendigen Schullebens

2.6. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Nachhaltige Umsetzung der Lehrpläne – guter Unterricht

Verantwortlich: alle Fachlehrer

2.1.1. Bewegte Grundschule (Unterricht)

- Je nach Klassenstufe werden verschiedene Bewegungsspiele angeboten – ständig Sport, Musikunterricht
- Kl 1/2 zur Lockerung (Gewöhnung an Schulalltag)
- Kartei für alle Kl. mit Übungen zur Brayn-Gymnastik
 - . vorerst unter Anleitung durch Lehrer
 - . anschließend zur selbständigen Verwendung durch Kinder
- Pausengestaltung (Spiele im Freien mit Angeboten → Spielekiste, Klettergerüst (Neubau im Oktober 2014), Barfußpfad)

2.1.2. Leseförderung

- Nutzung der Schulbücher und der Schulbücherei durch die Schüler
- Für den Unterricht verschiedene Leseangebote bereitstellen (Lesebücher anderer Verlage)
- Vorhandene Klassenlesesätze nutzen bzw. neue anschaffen
- Erweiterung der Kinderliteratur

2.1.3. Differenzierung – Förderung und Forderung aller Kinder

- Differenzierung/Förderung und Forderung aller Kinder bedingen einander.
- Im Förderunterricht werden sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schüler in Kleingruppen
 - gefördert (um Unterrichtsziele erreichen zu können)
 - gefordert (über Unterrichtsziele hinaus), Teilnahme an Matheolympiaden z. B. Schulolympiade, Känguru-Wettstreit, Kopfrechenolympiade
- Differenzierte Unterrichtsangebote in allen Stunden durch
 - Zusatzmaterial,
 - offene Unterrichtsformen,
 - Lernspiele,
 - Arbeit mit PC

2.2. Elternarbeit

2.2.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Verantwortlich: Klassenlehrer

- Tag der offenen Tür für neue Schüler (einmal im Jahr)
zur Vorstellung der außerunterrichtlichen Angebote wie Arbeitsgemeinschaften und Förderangebote im Rahmen des GTA und EBA
- Elternabend (zweimal im Jahr)
- Eltern in schulische Arbeit mit einbeziehen (Wandertage, Klassenzimmergestaltung, Projekte...)

2.2.2. Elterngespräche

Verantwortlich: Klassenlehrer/Fachlehrer

- Sie müssen zu jeder Zeit möglich sein (zeitnah bei Bedarf).
- Elternsprechtag im November für alle Eltern anbieten
- Fördermaßnahmen vorstellen – Probleme gemeinsam angehen

2.2.3. Elternrat/Schulkonferenz

Verantwortlich: Schulleiter

- regelmäßige Durchführung
- Information der Elternsprecher über alle anliegenden Vorhaben, Probleme, Anschaffungen u. a.
- gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen
- Umsetzung von Ideen und Vorschlägen aus der Elternschaft
- Kontakt zum Stadtelternrat in L.-O. durch Vertreter unserer Schule

2.3. Kooperationen

2.3.1. Kooperation Kita – Schule

Verantwortlich: Schulleiter

- Kooperationsvereinbarungen vorhanden
 - Kindergarten – Schule → zur vorschulischen Betreuung und Vorbereitung auf den Schuleintritt
 - Hort – Schule → zur ganztägigen Betreuung der Schulkinder

2.3.2. Schuleingangsphase – Kooperation mit Kindertagesstätten (Beginn 1. Klasse)

Verantwortlich: Schulleiter, Beratungslehrer, Frau Niekamp

- Kindergartenkinder besuchen die 1. Klasse.
- Hospitation der ehemaligen Erzieherin in der Schule
- Anknüpfen an Kindergarten – vielfältige Spielformen im Unterricht der 1. Klasse
- Keine Noten – Lehrpläne über zwei Jahre

2.3.3. Zusammenarbeit Eltern – Schule – Hort

Verantwortlich: Schulleiter, Klassenlehrer

- Teilnahme der Horterzieher an Elternabenden; Veranstaltungen am Nachmittag
- Absprache mit Horterziehern (Hausaufgaben, Termine, Sonstiges ...)
- Absprache zwischen Eltern, Schule und Hort (an einem Tisch), wenn Probleme auftreten (am Lehrersprechtage möglich)

2.3.4. Kooperation mit Förderschule

Verantwortlich: Frau Engelhardt

- 2 bis 3mal im Jahr gegenseitige Besuche zu besonderen Anlässen
 - Förderschule motivieren für Partnerschaft; Treffen gemeinsam planen, vorbereiten; erste Begegnung; Eltern informieren; weitere Begegnungen; Öffentlichkeitsarbeit
- Spiel und Sport / Kunst und Musik / Sonstiges
 - Adventsfeier, Fasching o. ä.

2.3.5. Bildungsberatung Klasse 3/4

Verantwortlich: Klassenlehrer Kl. 4

- Erstes Bildungsgespräch zu Beginn des 2. Halbjahres Klasse 3
- Beginn 4. Klasse
 - SU: Schullaufbahnberatung Schüler
 - Elternabend in GS
- Vorstellung der weiterführenden Schulen Limbach-Oberfrohna, Elternabend am Gymnasium „Albert Schweitzer“ – die 4 weiterführenden Schulen in L.-O. stellen sich vor
- Zweites Bildungsgespräch Ende 1. Halbjahr Klasse 4
- Terminkette für Eltern, damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet wird (Anlage 1)
- nach Halbjahresinformation – Ausgabe der Bildungsempfehlung, Terminstellung durch SMK
- individuelle Besuche der weiterführenden Schulen – Ausgabe der Einladungen zu Tagen der offenen Tür – Familien wählen selbst aus

2.4. Achtung und Schutz von Umwelt und Natur

2.4.1. Naturschutzbund (NABU)

Verantwortlich: Frau Reiher

Mitglieder des NABU helfen uns bei der Umsetzung der entsprechenden Lehrplaninhalte:

- Vorträge
- Unterrichtsgänge
- Projekte

→ Ansprechpartner: Andreas Winkler, Regionaler NABU Erzgebirgsvorland

2.4.2. Fächerverbindender Unterricht – Projekte im Rahmen des SU (Einmalig im Rahmen der GS-Zeit)

Verantwortlich: Lehrerkollegium

Wir nutzen verstärkt öffentliche Einrichtungen, Institutionen und Personen außerhalb der Schule:

- Botanischer Garten Chemnitz
- Tierpark Limbach-Oberfrohna
- Stiftung Natur – Umwelt (Fr. Polster)
- Naturpädagogen (Fr. Kühne)
- Ernährungsberatung (Frau Harlaß)

2.4.3. Pflegeobjekte

Verantwortlich: Klassenlehrer, mit jeweiliger Klasse

Jede Klassenstufe übernimmt ein Pflegeobjekt im Schulgelände und führt auch unter Einbeziehung der Eltern Erhaltungs- und Verschönerungsmaßnahmen durch. (in regelmäßigen Abständen)

- Barfußpfad, Fr. Engelhardt
- Insektenhotel, Fr. Büchner-Ulrich
- Kräuterschnecke, Fr. Reinhard
- Weidenhaus, Fr. Niekamp
- Biotop/Teich, Fr. Reiher in Zusammenarbeit mit der Firma Pester im Rahmen des Schulgartenunterrichts

2.4.4. Mülltrennung / Papiersammlung

Verantwortlich: alle Fachlehrer

In jedem Klassenzimmer stehen verschiedene Behältnisse zur Mülltrennung bereit, die besonders gekennzeichnet sind.

Jeder hilft mit, Abfälle konsequent und richtig zu entsorgen.

- Papier
- Plastik
- Restmüll

2.5. Gestaltung eines lebendigen Schullebens

- Projekte organisieren, die den Schülern Wissen, auch über den Lehrplan hinaus, vermitteln V.: Klassenleiterin
- Gemeinsame Erlebnisse mit dem Klassenleiter in der Klassengemeinschaft, auch am Nachmittag, ermöglichen V.: Klassenleiterin
- Besuch von kulturellen Höhepunkten, zum Beispiel des Kino, eines Musicals u. a. V.: Schulleiterin
- Teilnahme an Wettbewerben
 - . Sport V.: Sportlehrerinnen
 - . Mathematik V.: Schulleiterin
 - . bei geeigneten Angeboten auch Kunst, Deutsch u. a.
- Besuch von Arbeitsgemeinschaften an der Schule V.: AG-Leiterinnen
 - . Sport . Theater
 - . Bücherwürmer . Matheasse(Anlage 2)
- Teilnahme an den Angeboten des GTA V.: Steuergruppe
(Anlage 2)
- Konzeptionen zum GTA liegen seit dem Schuljahr 2010/11 vor
V.: Steuergruppe T.: jährlich
 - regelmäßiger Tagesablauf ist gewährleistet
 - Einführung des Blockunterrichtes teilweise ermöglicht
 - Unterstützung der individuellen Förderung und Forderung aller Schüler
 - Vielzahl von Angeboten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und zur Entwicklung von Interessen und Talenten
 - jährliche Evaluation:
 - Wie geht es im nächsten Schuljahr weiter?
 - Wie wurde das GTA angenommen?
 - Welchen Nutzen brachte es hinsichtlich der Unterstützung der Leistungen der Schüler?
- Einbeziehung der Schüler in die Entwicklung eines konfliktfreien Miteinanders
 - Wahl von Klassensprechern in den Klassen 3 und 4 V.: Klassenleiterinnen
 - Ausbildung von Streitschlichtern in der Kl. 4 zur Unterstützung der Pausenaufsicht und des Klärens von Streitsituationen
 - Besuch des Streitschlichtercamps in Chemnitz V.: Beratungslehrerin
- Durchführung von Projekten zur Verbesserung des Schulklimas:
z. B. „Prima Klima“, „Zirkusprojekt“, „Poldi-Tag“

2.6. Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich: Frau Büchner-Ulrich

- Bild- /Fotomaterial zur Ansicht – Elterninformationen im Schaukasten
- Vor- /Nachberichte in lokalen Zeitungen, z. B. Blick, Stadtspiegel
- Kontakt zu öffentlichen Einrichtungen, wie Rathaus, Stadtbibliothek, Esche-Museum, Tierparkschule u. a.
- bei Bedarf → Werbung im Ort

3. Zielsetzung

3.1. Ziel 1:

Unterricht – ist das entscheidende Handlungsfeld in der Schule.

3.2. Ziel 2:

Der Natur auf der Spur – wir erhalten und pflegen unseren Schulgarten so, dass

- er die Anforderungen des Lehrplanes erfüllt,
- Biotop den Sachunterricht bereichern und
- er uns die Möglichkeit gibt, Unterrichtsstunden im Freien durchzuführen.

3.3 Ziel 3:

Die Lehramtsanwärterin, Frau Brehm, hat ihr Referendariat an der Gerhart-Hauptmann-Grundschule mit Erfolg abgeschlossen.

3.1. Ziel 1: Unterricht – das Kind steht im Mittelpunkt

Verantwortlich: alle Fachlehrer

Termin: ständig

- ständiges Bemühen zur Aufrechterhaltung des Ist-Standes bzw. zur weiteren Unterrichtsentwicklung
 - Klare Strukturierung des Unterrichts
 - Lernförderliches Klima
 - Individuelles Fördern
 - Vorbereitete Umgebung
- Einbeziehung der Aufgabenstellungen der Sächsischen Bildungsagentur
Schwerpunkt für die Schuljahre 2013/14, 2014/15
- Bedeutung von Schuleingangsphase und Anfangsunterricht
- Fordern und Fördern
 - offene kompetente Elternarbeit
 - Zusammenarbeit mit Beratungslehrerin
 - Zusammenarbeit mit Förderschulen
 - Einbeziehung des Schulpsychologen
 - Kontakt zu außerschulischen Partnern, z. B. Logopäden, Ergotherapeuten ...
- Gestaltung des Überganges in weiterführende Schulen
 - Beratung von Eltern und Schülern; siehe Bildungsberatung (Anlage 1)
 - Hilfestellung bei Entscheidungsfindung

Maßnahmen und Aktionen

Verantwortlich: alle Fachlehrer

Termin: ständig

Teilaufgabe 1: Besuch von Fortbildungsveranstaltungen

SALF, SCHILF, Fachberater, Fachzirkel

Teilaufgabe 2: Erfahrungsaustausch

im Kollegium bzw. mit KollegInnen aus anderen Schulen, mit denen man bei gemeinsamen Fachzirkeln bzw. Fortbildungen zusammentrifft

Teilaufgabe 3: Selbststudium

Teilaufgabe 4: Qualitätssicherung/Evaluation

- Hospitation durch Schulleiter oder Fachberater
- Gespräch über Verlauf der Stunde
- Überlegungen zum Leistungsstand der Klasse, zu Entwicklungsständen einzelner Schüler, auftretenden Problemen in der Klasse
- Besprechen von Maßnahmen

Teilaufgabe 5: Konsequenzen ableiten

Kolleginnen überdenken ihre Arbeit und prüfen, ob und welche Ideen oder Vorschläge in ihre Unterrichtsstunde einfließen können.

3.2. Ziel 2: Der Natur auf der Spur

Unser Schulgelände wird zu einem Ort, indem wir nicht nur lebensnahen, interessanten und lehrplangerechten Sach- und Schulgartenunterricht durchführen können, sondern auch zu einem Ort, in dem die Kinder lernen, die Natur zu respektieren und zu schützen.

Wir haben das Ziel, Kinder zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt zu befähigen. Hierbei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit (Es darf nicht mehr verbraucht werden als nachwachsen kann!) Beachtung finden.

Es steht nicht nur die Vermittlung von Sachwissen im Vordergrund, sondern die Förderung von verschiedenen sozialen oder fachlichen Kompetenzen.

Die Umweltbildung und die Naturschutzarbeit vermitteln den Kindern ethische und moralische Grundlagen im Umgang mit der Natur. Diese sollen auf die Gerechtigkeit zwischen Menschen übertragen werden.

Lernen und verstehen die Kinder, wie sie achtsam mit der Natur, mit anderen und mit sich selbst umgehen, so sind sie gerüstet für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Jahrhunderts.

Heute lernen, morgen gestalten!

Die Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder am Bildungsprozess ist Grundprinzip.

Maßnahmen und Aktionen

Termin: ständig

Teilaufgabe 1: Verantwortlich: Klassenlehrer mit Unterstützung des SG-Lehrers
Verantwortlich: Frau Reiher

Pflegen der Beete des Schulgartens,

- dass er Möglichkeiten zur Umsetzung der Lehrplanziele für Sach- und Schulgartenunterricht bietet
 - z. B. Lernbereich „Sinne“ – Fühlpfad
 - Lernbereich „Gesunde Ernährung“ – Kräuterspirale
 - Lesen – Weidenhaus als Rückzugsort
- dass er zu jeder Jahreszeit typische Blumen und Pflanzen zeigt
- dass er Lebensraum für die verschiedensten Kleintiere gibt
 - z. B. Insekten im Insektenhotel, im Boden, im Stein- und Holzhaufen
 - Tiere am und im Teich

Teilaufgabe 2: Verantwortlich: Frau Reiher, Schulleiter

Betreuung, Erhaltung, Säuberung und Pflege des Teiches in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) und der Firma Pester

Teilaufgabe 3: Verantwortlich: Schulleiter

Nutzen des „Klassenzimmers im Grünen“, um den Kindern innerhalb der Natur lebensnahen Unterricht zu ermöglichen
Ergänzung einer Tafel im Herbst 2014

Teilaufgabe 4: Verantwortlich: Klassenlehrer

Durchführung vom fächerverbindenden Unterricht mindestens einmal in der Grundschulzeit unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ (15/16)

Gemeinsam mit den Kindern werden geeignete und interessante Themen ausgewählt.

Teilaufgabe 5: Verantwortlich: Frau Reiher, FL Sachunterricht

Zusammenarbeit mit dem NABU und des GTA „Junge Naturforscher“ weiter vertiefen

Einbeziehung in naturkundliche Themen des Unterrichts

Teilaufgabe 6:

Die neuen Spielgeräte fügen sich gut in das vorhandene Umfeld ein und dienen den Schülern als Rückzugs- und Erholungsort.

Teilaufgabe 7: Qualitätssicherung/Evaluation

- ständige Pflege und Erneuerung der Objekte im Schulgarten
- enge Zusammenarbeit mit Fachleuten, z. B. ansässiger Gärtner, Herr Siems zur Bodenverbesserung;
NABU, Steine für Steinhäufen;
Eltern, Frau Richter Pferdewirt
Schulträger, Unterstützung durch finanzielle Mittel bzw. Materialien wie Erde, Saatgut u. a.
- Rückkopplung zum Lehrplan

Teilaufgabe 8: Konsequenzen ableiten

- jährliches Überdenken, ob Objekte zur Unterstützung des Lehrplanes vorhanden und intakt sind bzw. zur Gewinnung der Freude und zum Schutz der Natur geeignet sind

3.3. Ziel 3: Ausbildung der LAA, Frau Brehm

Die Lehramtsanwärterin Frau Brehm hat ihr Referendariat an der Gerhart-Hauptmann-Grundschule mit Erfolg abgeschlossen.

Maßnahmen und Aktionen

Teilaufgabe 1:

Verantwortlich: Mentoren, Schulleiterin

Termin: bis 31.07.2015

Besuch der Mentorenanleitung
Besuch der Mentorenqualifikation

Teilaufgabe 2:

- Einarbeiten in die Planung des Unterrichts (Stoffeinheitenplan, Unterrichtsvorbereitung)
- Einführen in alle Bereiche der Elternarbeit, die Klassenleitertätigkeit, die Erziehungsarbeit bei den Kindern und alle weiteren Bereiche des Schullebens
- Hilfe bei methodischen Vorgehensweisen, Ausprobieren vielfältiger mod. Methoden ermöglichen

Teilaufgabe 3:

Übernahme neuer Erkenntnisse, die die LAA von der Ausbildungsstätte mitbringt

Teilaufgabe 4: Qualitätssicherung/Evaluation

regelmäßige Hospitation durch Frau Niekamp, Frau Engelhardt, Frau Güttler

Teilaufgabe 5: Konsequenzen ableiten

Überlegung:

- Wie hat Frau Brehm ihre Prüfung abgelegt?
- Wie konnten wir sie unterstützen?
- Was kann weiterhin an der Arbeit mit LAA so durchgeführt werden? – Was müssen wir ändern?

4. Qualitätssicherung

Interne Evaluation

Zum Ziel 1: Verantwortlich: Schulleiter Termin: jährlich

- Besuch von geeigneten Fortbildungen – Weitergabe von Inhalten im Kollegium
- Organisation unterstützender Schilf-Veranstaltungen
- Hospitation und deren Auswertung durch Fachberater und Schulleiter

Zum Ziel 2: Verantwortlich: Frau Reiher Termin: ständig

- Einschätzung der Optik und des Nutzens der angebauten Pflanzen
- Abgleich mit dem Lehrplan
- ständiger Kontakt zu den Fachleuten, um Verbesserungen vornehmen zu können
- Pflege der angelegten Projekte – Übergabe an folgende Klassen in optimalem Zustand

Zum Ziel 3:

Verantwortlich: Frau Güttler, Frau Niekamp, Frau Engelhardt
Termin: bis 31.07.2015

- regelmäßige Hospitation bei LAA
- Absprache mit den Lehrbeauftragten
- Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums

Inhaltsverzeichnis

1.	Vision und Leitbild unserer Schule	1
2.	Ist-Stand	2
2.1.	Nachhaltige Umsetzung des Lehrplanes – guter Unterricht	3
2.2.	Elternarbeit	4
2.3.	Kooperation	5/6
2.4.	Achtung und Schutz von Umwelt und Natur	7
2.5.	Gestaltung eines lebendigen Schullebens	8
2.6.	Öffentlichkeitsarbeit	9
3.	Zielsetzung	10
3.1.	Ziel 1 – Unterricht - das Kind steht im Mittelpunkt	11
	Maßnahmen und Aktionen	12
3.2.	Ziel 2 – Der Natur auf der Spur	13
	Maßnahmen und Aktionen	14/15
3.3.	Ziel 3 – Ausbildung der LAA, Frau Brehm	16
	Maßnahmen und Aktionen	16
4.	Qualitätssicherung	17